

Neues Wohnhaus für Demente

Zürich. - Der Verein Wohnpflegeheime Schwamendingen (WohnSch) hat gestern ein Wohnhaus für demente Menschen an der Schörlistrasse eröffnet. Das ehemalige Pfarrhaus, das der Verein für 2,2 Millionen Franken gekauft und renoviert hat, bietet in Einer- und Zweierzimmern Platz für 12 Menschen - es ist spezifisch auf die Bedürfnisse von Dementen ausgerichtet. Nächste Woche zieht die erste Bewohnerin ein; rund die Hälfte der Plätze ist bereits vergeben. Neben vier Betreuungspersonen am Tag und einer Nachtwache gehört auch eine Katze zum «Schörlli». Ein Platz in dem hellen und modern eingerichteten Haus mit grossem Garten kostet 330 Franken pro Tag - knapp ein Viertel übernimmt die Krankenkasse.

Es ist bereits das dritte Wohnheim des Vereins, der laut Geschäftsleiterin Susanne Tschopp kleine Wohnformen schaffen will, die gut ins Quartier integriert sind. Mit dem «Schörlli» bietet WohnSch nun insgesamt 82 Plätze an, 18 für betagte Menschen ausschliesslich aus Schwamendingen und rund 50 für Betagte mit psychischen Problemen - auch hier, so Tschopp, werden Schwamendinger bevorzugt. WohnSch arbeitet eng mit dem Psychiatriezentrum Hard zusammen.

Die Nachfrage nach Plätzen ist gross

Von den 1600 Plätzen in städtischen Pflegezentren sind laut Stadtarzt Albert Wettstein rund ein Viertel speziell auf Demenzkranke ausgerichtet. Zudem gibt es im Doldertal ein städtisches Altersheim nur für Demente. Allerdings seien in Schweizer Pflegezentren rund zwei Drittel aller Menschen dement - oft nebst anderen Leiden. Und je mehr spezifisch ausgerichtete Plätze es gibt, desto besser, wie eine Studie der Universität Zürich kürzlich gezeigt hat (TA vom 8. Februar). Wettstein begrüsst deshalb die Initiative von WohnSch und findet auch die Kosten angemessen. Diese variieren für städtische Plätze sehr stark, je nach Ausbaustandard des Zimmers. (rk)